

„Berliner Tageblatt“

Erstausgabe... 1907... 20 Pf.



„Berliner Tageblatt“

Erstausgabe... 1907... 20 Pf.

Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung.

Nr. 94. 36. Jahrgang

und Handels-Zeitung.

Donnerstag 21. Februar 1907

Stierz die Illustrierte Halbwochen-Chronik „Der Welt-Spiegel“ Nr. 15.

Weitere Glossen zum Militäretat.

Je mehr man davon überzeugt ist, dass unsere militärischen Ausgaben sich noch auf Jahre hinaus in aufwärtssteigender Linie bewegen werden...

Es das richtige Land der Welt! Doch schlagender ist das Verhalten Frankreichs. Nachdem es eine Zeitlang mit Deutschland um die Welt gerüstet und getriebe vieleicht einen gewissen Vorteil...

So wie England und Frankreich handelt Italien. Hier besonders überzeugte man sich nach dem holländischen und verunglückten abendlichen Abenteuer, dass die politische Macht eines Staates nicht nur von der Stärke des Heeres...

Niemand wird leugnen können, daß durch die freigegebenen Bewilligungen der Volksvertretung das deutsche Volk in allen übrigen Dingen...

Feinde mit größter Aussicht auf Erfolg entgegenzutreten zu können, dieses aber wiederum sich gegenwärtig durchgreifende Bemerkungen geplant, und wenn man in Frankreich dazu streben wird...

Es liegt also gegenwärtig auch für uns keinerlei Veranlassung zu wesentlicher Veränderung unserer Streitkräfte vor, und dieselbe würde es ein Zeichen einer guten äußeren und inneren Politik sein...

Unter diesen Umständen muß Parlament und Volk wissen, wozu die diese geht. Will man, wie ich glaube, unsere Seerüstung in absehbarer Zeit wesentlich verstärken...

Ob solche Sparmaßnahmen schon gegenwärtig gefaßt wird, darüber ist einem Dritten kaum ein Wort.

Oderk Gädke.

Briands Sieg.

(Telegramm unseres Korrespondenten.) 2. Paris, 20. Februar.

Trotz des Sieges, den Briand gestern für das Ministerium erlitten hat, glaubt man in Kreisen nicht an einen langen Bestand des Kabinetts. Ein Wort, das gestern nach der Sitzung ein Redakteur ausbrach...

* Herr Jules Cambou, Frankreichs neuer Botschafter in Berlin, will, wie wir erfahren, erst Mitte März hier eintreffen...

Zur Präsidentenwahl.

Die aus konservativen, bündner, Nationalliberalen und Freisinnigen gebildete Reichstagsmehrheit hat, wie wir im gestrigen Abendblatt berichteten, den konservativen Grafen Stolberg zum Präsidenten...

Die Idee, die dem strategischen Sinne der Mehrheitspartei zugrunde lag, lautet ganz einfach: das Zentrum muß sich gefestigen werden. Diese Idee war, wie wir sagten, die Zentrumssache...

Die Politik, die eine völlige Ausschließung des Zentrums aus dem Präsidium zur Folge hätte, kann verworfen beurteilt werden. Im Gegensatz zu Frankreich, wo die Mehrzahl sämtliche Kammer...

Die Stimmung der Zentrumskreise war dem aus einer ungemein bitteren. Das Verhältnis zwischen dem Zentrum und dem Fürsten Bismarck scheint endgültig zerfallen zu sein...

* Die gestern Abend im Reichstagsgebäude zwischen den drei freisinnigen Fraktionen geführten Verhandlungen über eine Verschmelzung der liberalen Parteien haben, wie wir erfahren, gestern noch zu keinem endgültigen Ergebnis geführt...

* Nach den bis gestern nachmittag in Petersburg eingegangenen Telegrammen über die Zusammenkünfte sind nach offizieller Mitteilung von 226 gewählten Delegierten 8 Monarchisten, 11 Mitglieder der Rechten, 16 Gemäßigte, 9 Christlichen, 1 Mitglied der demokratischen Reformpartei, 40 Radikalen, 28 Sozialdemokraten, 14 Mitglieder der Arbeiterpartei, 43 Mitglieder der Union, 42 Nationallisten, 11 Einzelstimmige und 3 Radikale...